

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **13 (1927)**

Heft 37

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter“ 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telefon 21.66

Insertaten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A. G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volksschule • Mittelschule • Die Lehrerin • Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portaufschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Dr. Otto Willmann — Die Erziehung zu den sozialen Tugenden gemäß der Lehre Neos XIII. in der Enzyklika „Rerum Novarum“. — Jahresbericht des katholischen Erziehungsvereins der Schweiz pro 1926 — Schulnachrichten — Bücherschau — Krankentasse — Beilage: Die Lehrerin Nr. 9.

Dr. Otto Willmann

Eine pädagogisch-apologetische Studie.

D. Seif, Lehrer, St. Gallen.

J. Der religiöse Zentralpunkt.

Bei Willmann und Pestalozzi interessiert vornehmlich ihre Stellung zum pädagogischen Grundproblem, zur Frage der sittlich-religiösen Erziehung.

Greifen wir wieder zur Skizze 1. Willmann hat den dogmatischen Lehrgehalt der katholischen Konfession in vollem Umfang sich zu eigen gemacht. Er ist hindurch gegangen durch die Schule der katholischen Apologetik. Infolge seiner tiefgründigen philosophischen Bildung ging ihm das katholische Glaubenslicht in seiner ganzen strahlenden Fülle auf. Er erfaßte dessen Wahrheit durch Studium der poetischen Schönheit und der seelischen Tröstungen, die das Glaubensleben gewährt (Chateaubriand); er argumentiert mit Lacordaire, daß die Tatsache der Kirche und ihre Unüberwindlichkeit in den Zeitenstürmen für ihre Wahrheit zeugen; er ist wie Bougaud eingebrungen in ihre mystisch affektiven Werte; als Historiker erstand ihm vor dem geistigen Auge das herrliche Bild der kirchengeschichtlichen Tatsachen (Broglie); wie Schanz trat er dem religiösen Problem auch von der naturwissenschaftlichen Seite nahe; er lernte wie P. A. M. Weiß die tiefen moralischen Werte des katholischen Glaubenslebens kennen; als durchgebildeter Psychologe verstand er auch die Apologie eines Bourget; als vorzüglicher Kenner der Aesthetik-Kunst erschloß sich ihm, wie Huysmans,

die Wahrheit über den Weg der künstlerischen Betrachtung; als tüchtiger Lebens- und Menschenkenner konnte er mit Copée auch den apologetischen Wert des Glaubens als Tröster im Leiden werten; wie Hertling drang er in die Tiefen der Metaphysik und stärkte an diesen Untersuchungen seine Ueberzeugung; ganz speziell aber vertiefte er sich in das System des hl. Thomas von Aquin und ging damit in die Schule der eigentlichen katholischen Apologie mit der gewaltigen Synthese von Glauben und Wissen (Nach Gisler). Was Wunder, wenn er bald mit logisch scharfen Ausführungen, bald mit warmer Herzenssprache, bald mit historischen Belegen für die katholische Konfession einsteht und den alten Väterglauben, kirchliche Lehre, ernstes Glaubensleben und gewissenhaftes Handeln nach dem Glauben in den Zentralpunkt seiner Pädagogik stellt? Wenn Thomas von Aquin gesagt hat: „Gott immer besser kennen lernen, heißt ihn immer mehr lieben lernen,“ so gilt von Willmann: „Die katholische Lehre immer besser kennen lernen, heißt in immer neuer Liebe zu ihr leben, wirken und schaffen.“ Und er kannte seine Kirche und ihre Werte und verteidigte sie mit Mannesmut.

Ueber Pestalozzi's religiöse Stellung ist überaus viel geschrieben und gestritten worden. Aus dem Wirrwarr der Meinungen stehen folgende allgemein anerkannte Tatsachen fest.

Pestalozzi war ein Mann mit stark ausgeprägter religiöser Anlage. Diese hat im Laufe des Le-